

## **Telegramm**

FT Würzburg – SC Heuchelhof II 5:0 (4:0)

### Startaufstellung:

Ries, T. – Pyka, S., Bloemer, D., Rinke, S. – Hütter, F., Proksch, J., Arbter, A., Fix, D., Eske, V. – Braun, W., Vogel, S.

### Tore:

1:0 Proksch (12., Rinke); 2:0 Bloemer (16., FE nach Foul an Proksch); 3:0 Braun (20., Arbter); 4:0 Lekko (35., Bloemer); 5:0 Braun (65., Proksch)

### Auswechslungen:

60.: Laske, T. für Eske, V.

68.: Brinkmann, C. für Fix, D.

73.: Vierneusel, S. für Braun, W.

## **Spielbericht**

Auf eine unangenehme Pflichtaufgabe bereiteten sich die Freien Turner Würzburg vor, als sie am vergangenen Sonntag zum Heimspiel gegen den SC Heuchelhof II antraten. Ein paar der Beteiligten hatten sicherlich genug Vertrauen in unsere Mannschaft, um zu vermuten, dass sich ein einseitiges und fast schon langweiliges Spiel entwickeln würde. Doch nicht einmal die Kühnsten unter ihnen hätten geglaubt, dass unsere Helden von der Mergentheimer Straße am Ende des siebten Spieltages zum zweiten Mal in dieser Saison Tabellenplatz eins belegen würden...

Das Sportwochenende der FTW begann schon denkbar gut, nachdem die zweite Mannschaft nach einem guten Spiel gegen Meisterschaftsfavoriten Roßbrunn-Mädelhofen den ersten Saisonpunkt einfuhr und dabei klar ansteigende Tendenz bewies. Wenig bescheiden zeigte sich Rückkehrer Pechtl: „Nur mit Jugend geht es nun mal nicht. Es ist doch ganz klar, wer den Laden hinten zusammen gehalten hat. Es ist übrigens nicht wahr, dass mein Gegenspieler sich so zurückgehalten hat, weil ich die ganze Zeit gerülpst und gefurzt hätte. Na ja, vielleicht ein bisschen...“

Das Resultat des Vorspiels zu toppen und den nächsten Sieg einzufahren war anschließend das erklärte Ziel der ersten Mannschaft. Trainer Peter hatte vor allem im Mittelfeld die Qual der Wahl und profitiert so von der diesjährigen Breite und Qualität des Kaders, da jedem Spieler bewusst ist, dass schlechte Leistungen den Verlust des Startplatzes zur Folge haben könnten. Der sonstige Mittelfeldarbeiter Rinke entging feige dieser Konkurrenz und lief als Verteidiger auf, da die sonstigen Manndecker Reidelbach und Och abwesend bzw. verletzt waren. Rinke zeigte sich in seiner neuen

Position nicht unzufrieden: „Es ist mir ganz recht, mal hinten drin zu spielen und einen freien Rücken zu haben. Bei den ganzen Hinterladern in unserem Team kann man sich sonst nie sicher sein, wie die Ansage des Trainers, Druck von hinten zu machen, ausgelegt wird.“

Gegen eine unerwartet alte und vermutlich ersatzgeschwächte Gastmannschaft ließen unsere Turner vom Anpfiff an keine Zweifel daran aufkommen, wer in der Beate Uhse Kampfarena die Hosen (noch) anhatte. Zwar konnten die Heuchelhofer ab und zu beim Umschalten von Abwehr auf Angriff überzeugen; zu guten Chancen kamen sie aber nie, so dass Keeper Ries einen sehr ruhigen Arbeitstag verbringen sollte. Libero Pyka beurteilte das Defensivverhalten wie folgt: „Ich weisch gar net, ob die überhaupt einen Schtürmer auf dem Platz hatten. Da war so ein kleines Dickerle...Aber dasch könnte auch unser Maulwurf gewesen sein...“

Trotz drückender Überlegenheit taten sich die Kicker der FTW zunächst schwer, zwingende Torchancen herauszuspielen. So war es einmal mehr der antrittsstärke Mittelfeldirigent Proksch, welcher einen seiner unnachahmlichen Alleingänge in der eigenen Hälfte startete, von sechs oder mehr Gegenspielern nicht gestoppt werden konnte und erfolgreich zum 1:0 einschob. Mittelfeldspieler Hütter dazu: „Das ischt schon unwahrscheinlich, wie der loschießt. Alsch ob jemand auf ein Knöpfle drücke würde. So ei Knöpfle hätte ich auch gerne, aber bei mir kann man nur am Finger ziehe...“

Die Vorarbeit zum 2:0 leistete erneut Proksch, welcher sich wieder den Ball schnappte und durch die gegnerischen Reihen spazierte. Im Gegensatz zum ersten Treffer konnte er aber nicht selbst vollenden, da er im Strafraum noch durch ein Foul gestoppt wurde. Zum fälligen Elfmeter trat Kapitän Bloemer an, welcher erneut bewies, dass er ein sicherer Schütze ist und souverän verwandelte. Das FTW-Urgestein nach dem Spiel zu seinem Treffer: „Der Trainer hat als Taktik ausgegeben, mehr Tore als der Gegner zu schießen. Dazu gehört natürlich, dass man die Elfmeter macht. Ich hau die Dinger einfach rein; da denke ich gar nicht drüber nach. Hinten heißt meine Anweisung ja auch nur: Hau die Murmel raus – Und das mach ich dann eben. Ich find mich schon geil!“

Beim dritten Tor setzte sich dann Mittelfeldzwerger Arbter in Szene und spielte Braun mustergültig an. Der Toptorschütze der Freien Turner vernaschte noch den ein oder anderen Verteidiger und schob schließlich ein. Zu diesem Zeitpunkt wurde bereits deutlich, dass es bei diesem einseitigen Spiel einige Defensivspieler nicht hinten hielt und so die Ordnung recht früh etwas verloren ging. Zum Glück unserer Mannen spielten die Heuchelhofer ihre Konter trotz numerischer Überlegenheit aber sehr schlecht aus und brachten so die Verteidigung nie wirklich in Verlegenheit. In der Folgezeit machten sie dann ihrem Unmut über die eigenen Mitspieler immer lauter Luft und schwächten sich damit weiter selbst. Auch die Versuche, die FTW-Verteidigung mit nicht-deutschen Absprachen zu überlisten, schlugen fehl. Mittelfeldspieler Fix hatte dazu folgende Erklärung: „In unserer Mannschaft spielen so viele schräge Vögel, die ich nicht verstehe – da macht es auch keinen Unterschied, ob mal irgendwo russisch gesprochen wird oder nicht.“

Kurz vor der Pause war es dann Manndecker Bloemer, welcher wiederum nicht in der eigenen Hälfte zu halten war und vorm gegnerischen Tor auftauchte. Da sich die

Angreifer während des Spiels oft nicht gut positionierten, wenn ein Mannschaftskollege über außen durchbrach, wählte Exilstürmer Bloemer mangels Alternativen einen Heuchelhofer als Anspielobjekt aus. Dieser war auf Grund von soviel Zuneigung und Wohlwollen seines Gegenspielers so überrascht, dass er den Ball nicht kontrollieren und nur noch ins eigene Tor ablenken konnte.

Mit einem nie gefährdeten und auch in dieser Höhe verdienten Vorsprung ging es dann in die Pause. Viel gab es für Trainer Peter dann auch nicht anzusprechen, da es höchstens ein wenig an der Disziplin in der Defensive und an der Zielstrebigkeit in der Offensive haperte. Anstatt aber fahrlässig durch zu blinden Angriffsfußball Gegentore zu kassieren, wurde als oberste Devise ausgegeben, Schlussmann Ries das zweite gegentorlose Spiel der Saison zu ermöglichen.

Die zweite Halbzeit gestaltete sich dann im Allgemeinen eher ruhig und unspektakulär. Die Turner hatten einen Gang zurückgeschaltet und legten Wert auf ausgedehnten und sicheren Ballbesitz und die Gäste konnten einfach nicht mehr entgegensetzen und hatten sich schon früh aufgegeben. An der Mergentheimer Straße wurde schon oft härter trainiert als an diesem Tag gespielt. Einziger Höhepunkt der zweiten Hälfte war dann auch das 5:0 durch Braun nach erneuter Vorarbeit von Proksch.

Das gesamte Spiel verlief äußerst ruhig und fair und der Schiedsrichter, welcher mit seiner Frisur selbst Wolfgang Petri hätte vor Neid erblassen lassen, bedankte sich anschließend für einen ruhigen und dankbaren Sonntagnachmittag. Die Einwechselspieler fügten sich so gut wie möglich in das Spiel ein und versuchten, ihren Anspruch auf einen Platz in der ersten Mannschaft zu unterstreichen. Das Ergebnis hätte durchaus noch etwas höher ausfallen können, aber u.a. die Flippers in Gestalt von Vierneusel und Vogel vergaben gute Chancen.

Am Ende stand also ein standesgemäßer und souveräner Heimsieg zu Buche und die Zufriedenheit aller Beteiligten steigerte sich ungemein, als bekannt wurde, dass das bisherige Spitzenduo der Runde synchron gepatzt hatte und so unsere Turner dank der besten Tordifferenz der Liga den ersten Platz belegten. Als Spitzenreiter reisen unsere Helden nun also am kommenden Sonntag nach Waldbüttelbrunn, um hoffentlich den nächsten Dreier einzufahren. Die brisante Situation in der Tabelle, in welcher der Sechstplatzierte gerade einmal drei Punkte entfernt ist, und die Tatsache, dass jede Mannschaft besonders gern den Tabellenführer stürzen möchte, mahnen unsere Kicker zur Vorsicht. Die Stimmung innerhalb der Mannschaft ist aber gut und jeder wird alles dafür geben, um so lange wie möglich oben zu bleiben.

Weitere Stimmen zum Spiel:

Fuchs: „Die Spitzenposition ist natürlich ein Glücksfall für unsere Vermarktung. Geldgeber wenden sich nun einmal lieber an Spitzenmannschaften als an Loser. Die Sponsoren können als kommen. Natürlich nehmen wir aber nicht jeden. Sex auf der Brust und Drogen auf dem Rücken sind ok – aber wir würden nie etwas Unsittliches akzeptieren.“

Ries: „Ja, das war ein echt langweiliges Spiel. Ich habe in der zweiten Halbzeit mit den Maulwürfen Karten gespielt. Als der kleine Timmy mich aber abgezogen hatte, hab ich ihm das Genick gebrochen. Was soll'n das? So'n Spinner.“

Eske: „Oh man eh, ich habe schon wieder viel zu wenig Bälle bekommen. Wenn der Jo aber erst einmal losflitzt hat der echt Scheuklappen auf. Vielleicht hilft ja eine Hundepfeife, damit er mich mal hört. Bei der Rückengymnastik mit Holger wird mir mehr Aufmerksamkeit gewidmet!“

Brinkmann: „Komm ich jetzt ins Fernsehen? Also, ich suche eine Frau, die gut aussieht, gerne putzt und kochen kann. Sex können wir von mir aus auch mal haben. Hauptsache ich bin satt und die Wohnung glänzt!“